

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung führt vom 12.09. – 18.09.2027 das Seminar „Warschau: Vom „Paris des Ostens“ zur polnischen Metropole“ mit der Seminarnummer 856927 durch.

Ich.....,

wohnhaft in,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Lerninhalten, zeitlichem Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub für die Seminartage Montag – Freitag anerkannt in:

- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg:** Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B26-137844-79 vom 15.01.2026, gültig bis 31.12.2028).
- **Hessen** (gemäß Anerkennung III7-55n-4145-1294-25-2951 vom 19.03.2026, gültig bis 16.05.2028).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 10 Wochen bis 3 Monate vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des/der Teilnehmenden)

Seminarprogramm

Thema: Warschau: Vom „Paris des Ostens“ zur polnischen Metropole
Ort: Warschau | Polen
Dozent: Martin Brand
Termin: 12.09. – 18.09.2027 (Seminartage: 13.09. – 17.09.2027)

Sonntag: Anreise

Montag

- 09.00-09.30 Uhr Vorstellung des Programms, Erwartungskklärung, Organisatorisches
- 09.45-11.15 Uhr Einführung in die Geschichte Warschaus: Warschau als Königssitz der polnisch-litauischen Adelsrepublik, Kongresspolen: Warschau unter Herrschaft des russischen Zaren.
- 11.30-13.00 Uhr Warschau als Hauptstadt der Zweiten Polnischen Republik in der Zwischenkriegszeit.
- 14.15-15.15 Uhr Warschauer Geschichte im Stadtbild
- 15.30-17.00 Uhr Deutsch-Polnische Beziehungen in der Zwischenkriegszeit: Deutsche Minderheit in Polen in den 1920er/1930er Jahren, Polnische Perspektive auf den Nationalsozialismus in Deutschland, Nichtangriffspakt 1934.
- 17.15-17.45 Uhr Auswertung und Reflexion des Tages, Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags.

Dienstag

- 09.30-10.30 Uhr Die jüdische Geschichte Polens I: Vom Mittelalter bis zur Shoa.
- 10.45-11.45 Uhr Die jüdische Geschichte Polens II: Aufstand im Warschauer Ghetto: Bewaffneter Widerstand von Juden in Polen gegen die deutschen Besatzer am Beispiel des Ghettos Warschau.
- 12.00-14.00 Uhr Museale Darstellung der jüdischen Geschichte Polens.
- 15.15-16.45 Uhr Jüdische Bestattungs- und Gedenkkultur
- 17.30-18.00 Uhr Auswertung und Reflexion des Tages, Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags.

Mittwoch

- 09.00-11.00 Uhr Holocaust, Antisemitismus im Nachkriegspolen, Wiederentdeckung jüdischer Wurzeln.
- 12.45-14.15 Uhr Ermordung von Juden und Polen durch die Nationalsozialisten im Vernichtungslager Treblinka.
- 15.00-17.00 Uhr Aufarbeitung und Geschichtsbewältigung in Polen am Bsp. des Vernichtungslagers Treblinka.
- 18.45-19.15 Uhr Auswertung und Reflexion des Tages, Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags.

Donnerstag

- 09.30-11.00 Uhr Der Warschauer Aufstand: Bewaffneter Widerstand gegen die deutsche Besatzung als Beispiel von Erhebungen gegen das nationalsozialistische Herrschaftssystem in vom Deutschen Reich okkupierten Ländern.
- 11.15-12.45 Uhr Die museale Aufarbeitung des Warschauer Aufstands und seine Bedeutung für das polnische Geschichtsbild.
- 14.30-16.00 Uhr Gentrifizierung in Großstädten: Das Beispiel des Warschauer Stadtteils Praga. Arbeiter- und Armenviertel, künstlerisches Szeneviertel, Touristifizierung. Stadtentwicklung.
- 16.30-18.00 Uhr Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus im heutigen Polen: Die Arbeit des bekannten Warschauer Vereins „Nie Wieder“ (Nigdy Więcej) als Beispiel für lokales zivilgesellschaftliches Engagement zur Förderung kultureller Vielfalt.
- 18.15-18.45 Uhr Auswertung und Reflexion des Tages, Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags.

Freitag

- 09.00-11.00 Uhr Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen in Polen mit besonderem Fokus auf die deutsch-polnischen Beziehungen.
- 11.30-13.30 Uhr Migration in Polen: Geflüchtete aus der Ukraine und ihre Integration. Soziale Unterstützung, Arbeitsmarktintegration, Wohnungsfragen und gesellschaftliche Akzeptanz. Migrationspolitik auf kommunaler Ebene am Beispiel Warschaus.
- 16.30-18.00 Uhr Kritische Zusammenfassung des Seminars, Abschlussdiskussion, Seminauswertung.

Programmänderungen bzw. -verschiebungen können aus organisatorischen Gründen entstehen und bleiben vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben.

Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.

Seminarziel: Die Teilnehmenden erhalten einen differenzierten Einblick in die polnische Hauptstadt und in die deutsch-polnischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart. Hierbei wird immer wieder Bezug genommen auf die aktuelle Situation der Stadt und des Landes. Durch Begegnungen mit Einheimischen erhalten die Teilnehmenden Informationen aus erster Hand. Dabei werden komplexe historische und aktuelle Gemengelagen differenziert dargestellt und diskutiert. Das erscheint im Blick auf die seit 2015 vor sich gehende Aushöhlung des Rechtsstaats durch die nationalkonservative Regierung besonders wichtig. Die Teilnehmenden lernen die aktuellen Konfliktlinien aus polnischer Sicht zu verstehen und einzuordnen. Besonderen Stellenwert haben die deutsch-polnischen Beziehungen im politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Durch das Kennenlernen verschiedener Einrichtungen und Perspektiven werden diese Themen konkret greifbar und anschaulich. Ein weiteres wichtiges Thema ist das polnisch-jüdische Verhältnis. Über systematisch hergestellte Bezüge zu Deutschland sollen die Teilnehmenden auch Rückschlüsse auf politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte im eigenen Land ziehen und die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Der Dozent ist ein langjähriger Kenner der Stadt und des Landes. Er stellt immer wieder die inhaltlichen Zusammenhänge und Bezüge zum Gesamtthema sicher.